

der offizier

Mitteilungsblatt der Offiziersgesellschaft der Stadt Bern

Ausgabe Februar 2022



OGB OFFIZIERSGESELLSCHAFT
STADT BERN



**Immer mehr
Kunden vertrauen
uns auch Ihre
persönliche Vorsorge
an – und Sie?**

Generalagentur Bern-Stadt
Christoph Gaus

Bubenbergrplatz 8
3011 Bern
T 031 320 23 20
bern-stadt@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

Inhaltsverzeichnis

Impressum

Copyright © 2022 OGB
Auflage 1100 Exemplare

Gestaltung: rubmedia
Layout und Herstellung: rubmedia, Bern
www.rubmedia.ch

Gedruckt mit Wasserkraft auf Papier
aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Kontakt

Oberst i Gst
Frieder Fallscheer
Präsident OG Stadt Bern
Kollerweg 3
3006 Bern

Titelbild: Patrouillenboot 16 (P16).

© VBS/DDPS – Clemens Laub

© Alle übrigen Fotos: Mitglieder OGB

- 5 **Wort des Präsidenten**
- 7 **Editorial**
- 11 **Vielfalt in der Einheit**
Divisionär Germaine Seewer, Kdt Höhere
Kaderausstellung der Armee (HKA)
- 15 **Engagement Sicherheit Schweiz**
160. Mitgliederversammlung
Offiziersgesellschaft Stadt Bern
Referat: KKdt Thomas Süssli, CdA
- 18 **Operation «CORONA 20»**
Brigadier Raynald Droz
- 21 **Cyber in der Schweizer Armee**
Oberst i Gst Robert Flück
- 23 **Was alle angeht, können nur alle lösen**
Divisionär Daniel Keller
- 27 **Allianz Sicherheit Schweiz**
Thierry Burkart
- 29 **Persönliche Ansicht**
Zur Beschaffung F-35
- 31 **Kurzbericht Anlass U 35**
- 32 **Rückblick U COLT**
- 34 **Vorstand 2022**
- 38 **Programm der OGB 2022**



RESTAURANT ZUM ÄUSSEREN STAND

Restaurant Zum Äusseren Stand
Zeughausgasse 17
3011 Bern

T +41 31 329 50 50
info@aeussererstand.ch
www.aeussererstand.ch

Wort des Präsidenten

Blenden wir Risiken aus?

Liebe Mitglieder, Kameradinnen und Kameraden

Nun ist schon das zweite Jahr vergangen, seit wir von der Covid-19-Pandemie betroffen sind. Einige Anlässe mussten wir verschieben, bei anderen mussten wir zum Apéro sitzen oder hatten sonstige Auflagen. Im grossen Ganzen ist es uns gelungen mit diesen Einschränkungen umzugehen. Alle haben mitgeholfen. Danke dafür. Das Milizsystem unserer Gesellschaft funktioniert.

Wer hätte jedoch im Frühjahr 2021, nachdem das Schlimmste überstanden schien und wir uns der warmen Jahreszeit näherten, gedacht, dass wir ein Jahr später fast wieder an der gleichen Stelle stehen, einfach mit einer neuen Virusvariante? Blenden wir solche Risiken einfach aus? Müssen wir diese möglichen Entwicklungen vielleicht sogar ausblenden, damit wir im Moment optimistisch und handlungsfähig bleiben?

Als Präsident der OGB blicke ich trotz allem auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Der Chef der Armee, KKdt Thomas Süssli, hat uns an der letzten Mitgliederversammlung an seiner Vision der Gruppe Verteidigung und für die Entwicklung der Armee teilhaben lassen. Br Raynald Droz, SC Kdo Op, hat uns Einblick gewährt in die Abläufe in Zusammenhang mit dem Armeeinsatz CORONA20. Über die höhere Kaderausbildung der Armee hat unser Mitglied Div Germaine Seewer einen informativen Vortrag gehalten. Oberst i Gst Robert Flück erläuterte, wie die Armee mit den Cyberbedrohungen umgeht und wie die Ausbildung der zur Abwehr benötigten AdA in Angriff

genommen wird. Div Daniel Keller, Kdt Ter Div2, hat uns über seine Division und deren Aufgaben mit anschaulichen Beispielen in Kenntnis gesetzt.

Leider konnten wir im Jahr 2021 den militärhistorischen Anlass wegen zu wenigen Anmeldungen nicht durchführen und die beiden Offiziersbälle im Januar 2021 und 2022 sind den Covid-Restriktionen zum Opfer gefallen.

Schaue ich die sicherheitspolitische Lage weltweit an, so stelle ich fest, dass nicht nur bezüglich Corona wachsende Risiken bestehen. Wer konnte die Unruhen in Kasachstan vorhersehen und sich darauf vorbereiten? Die Schweiz hat noch im Jahr 2021 neue Handelsabkommen mit Kasachstan unterzeichnet. Nehmen wir die Zeichen in der Ostukraine und im Südchinesischen Meer wirklich nicht wahr, obwohl wir sie sehen? Oder sind wir derart auf andere Ziele fokussiert, dass wir solche Risiken und Bedrohungen ausblenden?

Die Schweiz soll ihren Beitrag zur sicherheitspolitischen Stabilität leisten. Die Armee erbringt dabei einen wesentlichen Anteil, insbesondere dann, wenn die anderen Mittel ausgeschöpft sind. Die rasanten Entwicklungen, aber auch die zu optimistischen Einschätzungen der letzten Jahrzehnte führten dazu, dass neue Fähigkeiten aufgebaut und neue Systeme beschafft werden müssen. Das grösste Projekt ist die Beschaffung des F-35. Der Bundesrat hat sich nach einer ausführlichen Evaluation für das beste und günstigste Flugzeug entschieden. Auch Finnland ist nach seinem Evaluationsverfahren im Dezember 2021 zum gleichen Entscheid gekommen. Diese beiden unabhängig voneinander durchgeführten Evaluationen bestätigen die Richtigkeit des Typen-

entscheid. Der F-35 wird in immer mehr europäischen Ländern zum Einsatz kommen. Das wäre doch Grund genug, den Evaluationsresultaten und dem Regierungsentscheid zugunsten des F-35 Vertrauen zu schenken. Der F-35 wird so, entgegen den Behauptungen der Armeegegner, zum europäischen Kampffjet.

Der Kdt der Luftwaffe wird uns an unserer Mitgliederversammlung Details zum Beschaffungsvorhaben, zum F-35 selbst und zum Beitrag zu einer sicheren Schweiz näherbringen.

Unsere Gesellschaft ist ein einzigartiges Zusammenspiel zwischen einem Milizsystem und Berufskomponenten. Einerseits in der Armee, in der die Miliz das Gros darstellt, und die Fähigkeiten jedes einzelnen einzusetzen vermag. Die Berufskomponente wiederum stellt die Ausbildung sicher und deckt einzelne hochspezialisierte Aufgaben ab. Auch die 2021/2022 erneut angelaufenen Corona-Einsätze der Armee zeigen wie gezielt, ruhig und effizient die Miliz eingesetzt werden kann.

Dieses System funktioniert andererseits auch in der Politik, in welcher Milizparlamentarier entscheiden, und die Regierung sowie die Verwaltung als Berufskomponente mit der Umsetzung der Beschlüsse beauftragen. Vergleiche ich unser Milizsystem mit den Systemen in den umliegenden Nationen, dann stelle ich fest, dass wir eine absolut vergleichbare Leistung erbringen und das dank der Effizienz der Miliz. Daran sollten wir festhalten.

Zu denken gibt mir immer mehr die öffentliche Wahrnehmung von wachsenden Risiken. Der Fall Pandemie wurde erkannt, geplant und geübt. Trotzdem wurden wir von Covid-19 überrascht und haben unsere Planungen erst viel zu spät und nur teilweise verwendet. Politische Spannungen im Ausland werden seit Jahren wahrgenommen, Beispiele sind unter

anderem die Ukraine oder Kasachstan. Ebenso sind in der Region um das Südchinesische Meer Spannungen vorhanden. Blenden wir das alles aus? Und dann stellt sich die Frage: Wie müssten wir reagieren?

Es ist an uns als Offiziere, die wir gelernt haben, systematisch die Lage zu analysieren und kohärent unser Handeln auf die Zielerreichung auszurichten. Wir wollen Jungen und Alten, Kaderleuten von heute und von morgen, die Gelegenheit bieten, durch präzise Informationen und gezieltes Networking sich für zukünftige Herausforderungen zu befähigen und vorzubereiten, damit wir Risiken nicht ausblenden.

Zum Abschluss möchte ich wiederholen, wie stolz ich auf die trotz Corona-Restriktionen funktionierende Offiziersgesellschaft der Stadt Bern bin. Dank eines eingespielten Vorstands konnten wir unter Einhaltung der Auflagen unser Programm durchführen und unsere Interessen vertreten. Dass die Schweiz im internationalen Vergleich gut dasteht, führe ich zu Teilen auf unser Milizsystem in vielen wichtigen Bereichen zurück. Es gibt kaum ein effizienteres System, das stärker in der Bevölkerung verankert ist.

Es ist nun unsere Aufgabe, Risiken nicht auszublenden, sondern zu erkennen, zu analysieren, Entschlüsse zu fassen und situationsgerecht zu handeln. Unser Milizsystem bietet dazu alle Möglichkeiten, diese sollten wir ausschöpfen.

Oberst i GSt Frieder Fallscheer
Präsident OG Stadt Bern

Editorial

Geschätzte Mitglieder, Kameraden, Sehr geehrte Damen und Herren

Das Jahr 2022 will ich unter das Motto DANK stellen. Dank soll wieder selbstverständlich werden. Wir haben immer noch für vieles zu danken. Es geht den meisten von uns recht gut, wir leben immer noch in Freiheit in einem schönen Land, gemessen an andern Ländern. Wir stehen unter niemandes Diktatur, ausser der Covid-19-Pandemie, die hat uns noch im Griff und bestimmt unser Leben in vielen Bereichen, das gebe ich zu. Unsere Regierung ist im Vergleich zum Ausland intakt, auch wenn der Föderalismus nicht immer bei allen auf Verständnis stösst. Nur wo nicht gearbeitet und entschieden wird, passieren keine Fehler!

Erinnern Sie sich an Ihre Kindheit? «Wie seit me?» war die eine Frage, wenn einem jemand etwas hinstreckte, sei es ein Wursträdchen oder ein Bonbon. «Hesch Merci gseit?» war die nächste Frage, wenn man ein Geschenk erhalten hatte. Danke sagen war ein wichtiger Teil der Erziehung. Wer nicht Danke sagen konnte, galt als unhöflich, undankbar oder verstockt und bekam nichts mehr.

Bedauerlicherweise hat das Danken an Wert verloren. In der Regel denken wir von oben nach unten. Der Chef, Präsident, Kommandant, dankt an einem gemeinsamen Anlass für Leistung und Einsatz, vielleicht noch für langjährige Treue zum Betrieb, im Verein. Klar, der Chef hat seinen Posten, seinen Lohn, dafür soll er seinen Job machen. Wo steht geschrieben, dass es nicht auch von unten nach oben gehen kann? Es wäre eine schöne Geste, wenn sich auch der Arbeiter, der Soldat, das Mitglied, mal beim Chef bedankt, wenn er mit dessen Wirken im Betrieb zufrieden ist. Dan-

ken wir unseren Vorgesetzten für ihren Einsatz und dafür, dass sie sich um uns kümmern. Wir sollten nicht immer nur kritisieren was uns ärgert und stört, sondern auch Positives erkennen. Zum Glück gibt es schöne Ausnahmen der gegenseitigen Wertschätzung, die ausgesprochen werden. Es ist ein Geben und Nehmen. Man soll nicht nur danken, sondern Dank auch annehmen können und dies zeigen. Was mich im vergangenen Jahr am meisten gestört hat, ist die Einseitigkeit der Berichterstattung in den Medien. Ich meine, die Gleichgültigkeit gegenüber unserer Armee. Politische Meinungen aus GSoA und Parteien erhalten viel Platz. Aber niemand, ausser der Militärpresse, gönnt der Armee auch nur eine Zeile, es sei denn, es gäbe Negatives zu berichten.

Danke allen Kommandanten, die in der Covid-19-Pandemie Entscheidungsträger waren. Danke allen AdA, die einen etwas anderen WK-Fahrplan in Kauf genommen haben und mit gleicher Motivation ihren CORONA20-Einsatz geleistet haben. Danke allen AdA, die freiwillig in den Assistenzdienst eingerückt sind und dort teilweise ohne Urlaub, ohne Ausgang, Dienst geleistet haben zugunsten der ganzen Bevölkerung. Mit viel Fantasie und bodenständigem Handwerk schufen sie sich eine eigene Welt und fühlten sich den Umständen entsprechend sogar wohl. Es entstand wieder vermehrt Zusammenhalt und Kameradschaft untereinander, denn die Einsätze erfolgten nicht immer in der angestammten Einheit. Es kam eine enorme Flexibilität zum Tragen.

Wer gerne Militaria liest, erinnert sich an den Begriff «Soldatenweihnacht» in den Weltkriegen 1914–1918 und 1939–1945. Die kleinen Gaben, die teilweise aus Spenden stammten,

Intertapis AG, Ittigen

Ihr Spezialist für Bodenbeläge aller Art

- Teppich
- Parkett
- Laminat
- Kunststoff
- Linoleum
- Kork
- Kautschuk

Nichts geht über eine gute Grundlage.
www.intertapis.ch

intertapis
Bodenbeläge Bern Thun



Zwei Unternehmen der **Spycher** Group AG

www.spychergroup.ch



Maler Pfister AG, Ittigen

Ihr Spezialist für Maler- & Gipserarbeiten

- Farbgestaltung
- Tapezierarbeiten
- Fassaden
- Historische Techniken
- Fugenlose Wand- & Bodenbeläge
- Stuckaturen
- Trockenbau

Wir bekennen Farbe zu dem, was wir tun.
www.maler-pfister.ch

maler pfister

von fleissigen Frauen gestrickt, dazu Esswaren, und damals noch selbstverständlich Raucherwaren, waren ein Dank an die Soldaten. General Guisan selbst verbrachte Weihnachten jeweils bei seinen Soldaten, 1944 in Airolo. Ein grosser Christbaum war auf dem HV-Platz aufgestellt und mit Kerzen bestückt worden. Rundum herrschte eisiger Winter, meteorologisch und als Weltkrieg.

Und 2020 und 2021 wurde ohne Kriegshandlungen mit Waffen wiederum Soldatenweihnacht gefeiert, denn wegen der Covid-19 Pandemie stehen immer noch AdA im Assistenzdienst an der Corona-Front. Es wird kaum mehr erwähnt, es interessiert niemanden mehr. Sagen wir allen AdA und Kadern Danke! Mit gutem Beispiel ging übrigens der Chef der Armee voran: anlässlich eines kurzen Aufenthalts in Pristina und Sarajevo liess es sich der CdA nicht nehmen, unseren dort stationierten Soldaten frohe Weihnachten zu wünschen und ihnen für ihren Einsatz zu danken.

Danken wir ganz besonders allen, die sich nach wie vor für unsere Armee stark machen und zur Fahne stehen, sei es für die Luftwaffe oder für das Heer.

Ich selber habe zu danken: Für die grossartige Kameradschaft in der OG Stadt Bern. Ich danke für die Zusammenarbeit, die funktioniert und erfreulich ist, für die Vorstandssitzungen in guter Stimmung, selbst wenn es «nur» im Stream stattfinden kann. Ich danke den Kameraden für den Einsatz in Bezug auf die Covid-19-Pandemie oder bei Abstimmungen betreffend Armee, aktuell Beschaffung F-35.

Ich danke unseren Mitgliedern für ihre Treue und für ihr Interesse an Sicherheitspolitik und an den Themenvorträgen, die wir bieten. Ich freue mich, Vorstand und Mitglieder bald wieder persönlich zu treffen am einen oder andern Anlass der OGB oder bei der Truppe.

Ihre Chefredaktorin Four aD Ursula Bonetti

Dank an unsere Sponsoren und Inserenten

Ein besonderer Dank gebührt unseren treuen Sponsoren und Inserenten, die erst ermöglichen, dass wir Jahr für Jahr ein informatives Bulletin «der offizier» gestalten und unseren Mitgliedern, Leserinnen und Lesern, überreichen dürfen. Viele Rückmeldungen bestätigen uns, dass das kleine aber feine Heft als Information geschätzt wird.

Oberst i Gst Frieder Fallscheer, Präsident OG Stadt Bern

UNISYS

Securing Your
Tomorrow®



Unisys **STEALTH™** ermöglicht die sichere Kommunikation zwischen militärischen Systemen, über alle Netze, auf der Basis modernster, einzigartiger Netzwerk Microsegmentierung. Erfolgreich im Einsatz bei NATO Streitkräften.

Informieren Sie sich über unser umfassendes Defense erprobtes IT Security Angebot: <https://unisyssecurity.com/>

oder kontaktieren Sie uns direkt: martin.schindler@unisys.com

Vielfalt in der Einheit

Zwei Besonderheiten prägten den Vortragsabend der OG Stadt Bern Mitte Juni 2021: Die Referentin, Divisionär Germaine Seewer, ist ein geschätztes Mitglied und es war nach langem Unterbruch der erste Anlass der OGB, der durchgeführt werden konnte. Wohl wegen den immer noch herrschenden Vorschriften zur Covid-19 Pandemie durfte man 30 Anwesende zählen, brav maskiert und an Vierertischen platziert. Das Referat hätte eindeutig mehr Zuhörer verdient gehabt, doch wie sagen die Berner? «S'isch gäng söfu».



Kameradin Divisionär Germaine Seewer

Div Germaine Seewer, Kommandantin der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA), freute sich sichtlich, im Kreise von Kameradinnen und Kameraden eine Plattform zu erhalten, um über ihre Erfahrungen und Herausforderungen als Kdt HKA zu sprechen. Div Seewer dankte besonders auch den jungen Mitgliedern für ihr Engagement. Mit der Frage «Wie viele geleistete Dienstage sind hier anwesend?» würdigte sie auch die aus der Dienstpflicht Entlassenen. «Sie motivieren mit ihrer Treue zur OGB die jungen Offiziere.»

Für die Altgedienten stellte sie die heutige HKA vor, unter dem Aspekt, was anders ist, seit die Mehrheit der Anwesenden ihre Kaderausbildungen absolviert hat. Ein übersichtliches Organigramm zeigte die Vielfalt der Kaderausbildungen an den Standorten Luzern, Kriens und Bern sowie Herisau als Einheit. Div Seewer zählte die einzelnen Stellen auf, wie viele Mitarbeiter sich für die verschiedenen Kaderlaufbahnen einsetzen. Hier erwähnt sie auf sympathische Weise, dass sie nicht «genderd». Wenn sie von Mitarbeitern oder von Absolventen spreche, dann seien immer alle gemeint. Im Saal war ein zustimmendes Kopfnicken festzustellen.

Die HKA ist die anerkannte Hauptanbieterin für die Führungs- und Stabsausbildung der Milizkader ab Stufe Einheit sowie für die Ausbildung der Berufsoffiziere (BO) und Berufsunteroffiziere (BU) der Armee. Als Kompetenzzentrum für militärische Führungsausbildung und der militärwissenschaftlichen Forschung erbringt die HKA ihre Leistungen schwergewichtig für die Armee, in Partnerschaft mit den anderen Trägern der Nationalen Sicherheitskooperation und zivilen Bildungsorganisationen.

Aus den Erfahrungen AXXI wurde mit der WEA das vollständige «Abverdienen» des neu erworbenen Grades sowie auch die Mobilma-

chung wieder eingeführt, was sich im Jahr 2020 nun als besonders wertvoll erwiesen hat. Als Ansporn zum Weitermachen erhalten Absolventen einer Kaderausbildung seit 2018 eine Ausbildungsgutschrift, um sich auch im zivilen Beruf weiterbilden zu können. Für die militärische Kaderlaufbahn haben die Absolventen den Rucksack bereits mit Wissen und Können aus den WK gefüllt. Später profitieren sie dann im Zivilleben von der Führungsausbildung, wie sie nur die Armee bietet. Der Führungslehrgang (FLG) Einheit von vier Wochen Ausbildung findet seit 2018 an der HKA in Luzern statt mit anschliessendem praktischem Dienst von 18 Wochen als Kp Kommandant (mehrheitlich) bei der eigenen Truppengattung, wie früher in einer RS. Der grosse Vorteil ist, dass es über 18 Wochen immer dieselben Leute sind, was Kontinuität bedeutet. Hier machen die jungen Führungskräfte am meisten «Lehrblätze», sie machen auch bleibende Erfahrungen bezüglich Zusammenhalt und Unterstützung in einem Geben und Nehmen.

Div Seewer zeigte die Unterschiede zu gestern und heute auf. Sie spricht auf kameradschaftliche Art «wie wir es noch gelernt haben» und wie heute gelehrt und gelernt wird. «Wir gingen ja noch mit der Landkarte ins Feld und entwickelten ein Gespür für das Gelände. Bei der Generation «GPS» ist das anders.» Div Seewer zeigt dies auch am Beispiel eines Kurses, der von der MIKA angeboten wird: Kommunikation und Medienpräsenz. Sich selber in einer schwierigen Kommunikationssituation vor der Kamera erleben ist eine unschätzbare Erfahrung in Echtzeit.

Die heutige Führungsausbildung erfolgt in Modulen ab der Unteroffizierschule auch im Austausch mit zivilen Bildungsorganisationen. Zu Zeiten der Zentralschulen 1 und 2 war die Welt nicht so schnelllebig wie heute. In der Regel war das grosse Lernen mit der Schule, der Lehre oder einem Studium zu Ende. Heute lernt man ein ganzes Leben lang. Covid-19 bedingt mussten im Frühjahr einige Lehrgänge



Nur vier Personen an einem Tisch

annulliert werden, die aber bis Januar 2021 in einem angepassten Lehrgangstableau wieder angeboten werden konnten. Anstelle des FLG Grosser Verband der pro Jahr einmal durchgeführt wird, gab es im Herbst 2020, im Frühjahr 2021 und wiederum im Herbst dann einen Mini-Kombi-Lehrgang. So ein Kurs kann natürlich einen vollständigen Lehrgang nicht ersetzen, aber auch hier: Besser als gar nichts. Alle Lehrgänge wurden unter Einhaltung des Schutzkonzepts durchgeführt, was einiges an angepasster Organisation und Logistik erforderte. Div Seewer ist stolz über ihre Mitarbeitenden und die Disziplin der Teilnehmer. Die Miliz durfte unter der Absage vieler Kurse und Lehrgänge nicht leiden. Vereinzelt erfolgte gar Fernunterricht! Die Jungen lernen anders. Die Ausbildung ist für morgen und übermorgen, nicht bis zur Pensionierung. Man schaut nichts mehr an, was länger als drei Minuten dauert. In diesen drei Minuten muss das Elementare «rüberkommen». Die HKA, wie wohl auch andere Institutionen, haben viel aus der COVID-Krise gelernt. Die Berufsausbildung an der MILAK und BUSA wurde nie unterbrochen, sondern angepasst weitergeführt; man konnte als Einzelner neue und wichtige Erfahrungen sammeln, es fehlte aber auch hier das Gefühl

des Zusammenhaltes, des Austausches unter Kameraden.

Germaine Seewer geht kurz auf die Frage nach der Forderung «mehr Frauen in der Armee» ein. Für sie sollen die Frauen, die bereit sind, Militärdienst zu leisten, nicht «Lückenfüller» sein, sondern zusätzliche, wertvolle AdA. Sie sieht keinen Sinn in der Quotenregelung, Zwang führt nicht zum Erfolg. Ein obligatorischer Orientierungstag (OT) für Frauen könnte schon mal dafür sorgen, dass Frauen viel besser informiert sind, wie vielseitig die Armee ist. Frauen in der Armee müssten noch viel selbstverständlicher akzeptiert werden.

Auf die Frage, wie sie sich als Kdt HKA fühlt, antwortet Div Seewer mit Worten Antoine de St. Exupéry's: «Es gibt nur eine wahrhafte Freude, den Umgang mit Menschen.» Zuhören und Verstehen. Das ist die Überzeugung von Germaine Seewer. Die Anwesenden unterstrichen dies mit grossem Applaus und zeigten damit ihre Zufriedenheit und den Dank für das Gehörte.

Four aD Ursula Bonetti,
Chefredaktorin



Mit Blick zur Referentin und auf die Leinwand

Akzent Küchen GmbH, Kappelen

Ihr Spezialist für Küchen & Schreinerei

- Küchen
- Bäder
- Möbel
- Innenausbau
- Sonderanfertigungen

Bildnachweis:
Bauherrschaft: Burgergemeinde Bern
Architekt: Co. Architekten AG
Fotograf: Siegenthaler Fotografie

AKZENT

Küchen & Schreinerei

Ein kleines Team mit grosser Wirkung!
www.akzentkuechen.ch



Zwei Unternehmen der **Spycher** Group AG

www.spychergroup.ch



Fritschi Fensterbau AG, Wil

Ihr Fensterprofi

- Holz-Metall-Fenster
- Holz-Fenster
- Haustüren
- Schiebe- und Sonderelemente

Hell, Sicher, Langlebig.
www.fritschi-fensterbau.ch



Engagement Sicherheit Schweiz

Die 160. Mitgliederversammlung (MV) der Offiziersgesellschaft der Stadt Bern (OGB) fand am 28. Juni 2021 unter den gebotenen Covid-19-Massnahmen statt. Die 39 stimmberechtigten Mitglieder, einige Gäste und der Gastredner KKdt Thomas Süssli, CdA, nahmen an den bereits schön eingedeckten Tischen Platz. Immerhin waren es nun 8er-Tische, das war schon mal ein Schritt in die neue Normalität. Der Präsident, Oberst i Gst Frieder Fallscheer, führte zügig durch die Traktanden, die nirgends zu Diskussionen Anlass gaben. Danach folgten alle gespannt dem Vortrag «Vision Gruppe Verteidigung und die Armee 2030».

Geschäftlicher Teil

Der Jahresbericht des Präsidenten war ein Rückblick auf ein ungewohntes Jahr. Wenige Tage nach der Mitgliederversammlung 2020 war die Covid-19-Pandemie offizielle Tatsache. Die Armee hat in der Krise bewiesen, dass sie auch mit kurzem Vorlauf korrekt reagieren kann. Dies ist ein guter Leistungsausweis: die Schweizer Armee funktioniert! Die Mobilmachung war ein Erfolg, kurz nachdem sie wieder eingeführt worden ist. Von den geplanten Anlässen konnten nur wenige durchgeführt werden. Die Pflege der Kameradschaft blieb über Monate hinweg auf der Strecke. Die Medien berichteten zu wenig über die Leistungen der

Armee während der Pandemie. Anfang 2021 waren erneut Truppen im Assistenzdienst und wurden von den Medien und damit im Volk kaum wahrgenommen.

Hptm Dominic Büchi, Vertreter AVIA Sektion Bern, nahm in seinem Jahresbericht speziell Bezug auf die Abstimmung September 2020 über das Neue Kampfflugzeug (NKF). «In Zukunft wird es immer schwieriger werden, die Stimmberechtigten an der Urne für einen Entscheid pro Armee zu motivieren. Die Gegner der Armee schlafen nicht, sie machen ständig Druck.»

Für die verstorbenen Mitglieder wurde eine Schweigeminute abgehalten. Geradezu dramatisch gestaltete sich die Geräuschkulisse: draussen entlud sich über der Bundeshauptstadt eines der schwersten Gewitter dieses Jahres mit Sturm, Hagel und Regenfällen, die dem Rheinfluss in nichts nachstanden. Diese Unwetter sollten noch schwerwiegende Folgen haben und im ganzen Land grosse Schäden für Land und Leute anrichten.

Während draussen die Elemente tobten, präsentierte im Empiresaal des Äusseren Standes der Kassier, Lt Jakob Grütter, inzwischen in aller Ruhe die Rechnung vom letzten Jahr und das Budget für das laufende Jahr. Die UBS



Präsident Oberst i Gst Frieder Fallscheer und KKdt Thomas Süssli, korrekt maskiert

hat wiederum Anlässe der OGB finanziell unterstützt, wofür die OGB herzlich dankt. Der Revisor, Hptm Daniel Ritz, empfahl, der MV die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Die beiden Jahresberichte, die Jahresrechnung 2020 und das Budget 2021 sowie der Mitgliederbeitrag wurden einstimmig genehmigt. Die Wahlen des Vorstandes sind gemäss Statuten für zwei Jahre gültig. Die nächsten Wahlen finden somit an der MV 2022 statt.

Präsident Fallscheer gab einen kurzen Überblick über die Anlässe, die in den nächsten Monaten angeboten werden. Er machte auf die Wahlen im Herbst in der Stadt Bern aufmerksam: «Nehmen Sie Ihre politischen Rechte wahr!» Frieder Fallscheer dankte seinem Vorstand für die starke Unterstützung trotz misslicher Bedingungen in diesem Corona-Jahr. Es gab keine weiteren Wortmeldungen und der statutarische Teil der MV konnte geschlossen werden, mit dem Dank an die anwesenden

Mitglieder und Gäste, dass sie gekommen sind.

Wir sind Botschafter

Für die OGB war es eine Ehre und Freude, den Chef der Armee, KKdt Thomas Süssli, als Gastredner zu begrüßen. Oberst i Gst Fallscheer fasste sich kurz, den CdA muss man nicht gross vorstellen, er ist in seinem zweiten Kommandojahr bereits eine bekannte Grösse. Er beginnt denn auch ohne lange Umschweife mit der Feststellung: «Wo kommen wir historisch her mit der Armee und warum müssen wir weitergehen?» Damit nimmt er Bezug auf die vier Säulen der WEA. 1. Die Wiedereinführung der Mobilmachung, die sich bereits bewährt hat. 2. Verbesserte Kaderausbildung, die durch die Pandemie ungewollt etwas gebremst worden ist, aber dennoch durchgeführt wurde. Die jungen Kader schaffen es in kurzer Zeit, Verantwortung zu übernehmen und Leadership zu zeigen. 3. Die Regionalisierung wird geschätzt, beispielsweise bei subsidiären Ein-



Lockerungen: Schon acht Personen an einem Tisch!

sätzen in den Kantonen und im Objektschutz. Punkt 4. Zur vollständigen Ausrüstung sind viele Fragen aufgetaucht. Bei der Truppe sind die Erwartungen höher als das bisher Erreichte. Es braucht Geduld und Erklärungen. Die Sicherheitspolitischen Berichte sind die Auslöser zur Reformation der Armee. Armee und Militärverwaltung sind ein Gesamtsystem. Die Welt wird zunehmend volatiler, unsicherer, komplexer und vieldeutiger. Grosse Veränderungen finden bereits statt. Es bleibt uns nicht viel Zeit zur Transformation: Wir müssen heute damit beginnen.

Als Asienkenner bringt KKdt Süssli ein paar andere Überlegungen und Aspekte ins Gespräch, nicht geografisch, sondern wirtschaftlich. Künstliche Intelligenz ist die Zukunftstechnologie. Zum Klimawandel bemerkte er, dass es nichts bringe, Schuldige dafür zu suchen – der Wandel finde statt. Wir befinden uns im «asiatischen Jahrhundert», dann wird ein «afrikanisches Jahrhundert» auf Europa Auswirkungen haben. Wir müssen uns fragen: «Was ist mit der Gesellschaft passiert?» Der Generationenwandel brachte auch einen Wandel der Ansprüche, der Vorstellungen und Forderungen, was wiederum zu einem gesellschaftlichen Wandel führt.



Endlich wieder in Kameradschaft vereint

Hier geht der CdA über zu unserer Armee, und zur Vision der Gruppe Verteidigung. Die Milizarmee bringt uns Sicherheit. Die Milizarmee ist erfolgreich. Sie macht ihren Job und sie macht ihn gut. Es sind die Visionen, die Vorstellung zur Zukunft, wie sie zu uns passt. Mit vier strategischen Grundsätzen geben wir den Weg vor, wie wir zur Vision, zum Ziel, gelangen. KKdt Süssli erklärt die sieben Punkte der Vision: Menschen für Sicherheit. Klarer, machbarer Auftrag. Menschen im Zentrum. Leadership unterscheidet uns. Den Bedrohungen voraus. Digital schlagkräftig und konsequent ausgerichtet.

KKdt Thomas Süssli beantwortet in der Folge noch Fragen. Er fasst zusammen: «Sie sind alle Botschafter! Wir müssen vor allem die Herzen der Bevölkerung gewinnen.» Der CdA will, dass man die Armee vermehrt und besser wahrnimmt, denn sie ist die letzte Reserve für die Sicherheit unseres Landes. Der starke Applaus ist verdienter Dank für den engagierten Redner. Die MV beschliesst den interessanten Abend mit einem Apéro, die Möglichkeiten für freundschaftliche Gespräche sind allerdings bei einem «Sitz-Apéro» eingeschränkt. Danach folgt ein gemeinsames, festliches Essen, denn Pflege der Kameradschaft ist ein wichtiger Pfeiler im Zweck einer Offiziersgesellschaft. Die Stimmung ist hervorragend. Draussen prasselt der Regen. Kurze Zeit darauf sind Armee und Zivilschutz bereits wieder im Einsatz in überschwemmten Gebieten im ganzen Land für die Sicherheit der Bevölkerung.

Four aD Ursula Bonetti
Chefredaktorin

Operation «CORONA 20»

«Covid-19 und die Mobilmachung» lautete der Titel des Referates von Br Raynald Droz, Stabschef Kdo Op, das er bei der OG Stadt Bern im Juli 2021 gehalten hat. Der Einladung folgten 40 Personen – darunter ein hoher Anteil an interessierten Damen – was angesichts der geltenden Covid-19-Massnahmen befriedigend war. Immerhin durften nun bereits 8 Gäste an einem Tisch sitzen. Der offerierte Apéro reiche bestand, angepasst wegen dem nassen und kühlen Wetter, aus einem warmen Imbiss, der ein kleines Gedicht war.



Br Raynald Droz

Der Vortrag musste wegen Covid-19 mehrmals verschoben werden, nomen est omen. Seit dem 16. März 2020 ist mehr als ein Jahr verstrichen. Nun wurden die Mitglieder und Gäste der OG der Stadt Bern kompetent und ausführlich informiert, was sehr geschätzt wurde. Der von den Medien als «heimlicher Held der Corona-Krise» bezeichnete Br Droz, der Stabschef Kommando Operationen, stellte Seele, Geist und Körper des Menschen in den Mittelpunkt.

Der Einsatz steht im Zentrum

Aus der Vielfalt der Einsätze im In- und Ausland unter dem Kommando Operationen (Kdo Op) konzentriert sich der Redner nach einer kurzen Zusammenfassung nun auf die Operation «CORONA 20». Noch kurz vor der Pandemie rümpften ein paar Zweifler die Nase zur wieder eingeführten Mobilmachung. Und jetzt

hat sie sich bewährt. Für diesen Assistenzdienst waren die Sanitätstruppen als erste im Einsatz vorgesehen. Sie erbrachten eine grossartige Leistung. Bedauerlicherweise ging die Aufmerksamkeit (und auch die Dankbarkeit) von Medien und Bevölkerung verloren. Ab November 2020 standen nochmals Truppen im Einsatz «CORONA 20», danach im Sommer 2021 bei Überschwemmungen, wurden aber kaum mehr wahrgenommen.

Wie in einem Ameisenhaufen wo nur aussen ein wimmelndes Chaos herrscht, ist im Innern an einer grossen und geordneten Organisation alles drin, wie beim Kdo Op. Die Lage wird aufmerksam verfolgt, beurteilt, es wird entscheiden, geführt und ausgeführt. Die regionale Führung erfolgte über die Territorial Divisionen.

Es geht nur gemeinsam

Als die Bürger Europas kaum wussten, was auf sie zukommen würde und was dies für einschneidende Folgen haben wird, erkannten die Verantwortlichen bereits im Februar 2020, dass man mit bisher Unbekanntem und Ungewohntem konfrontiert werden könnte. Das Kdo Op reagierte rasch und scheute keinen Effort. Aus der normalen Lage im Land entwickelte sich, wegen sehr rasch ansteigenden Ansteckungen mit dem Covid-19-Virus, die besondere Lage und ebenso rasch die ausseror-

dentliche Lage, die Pandemie und der Bundesrat beschloss den Lockdown. Rundum wurden die Landesgrenzen geschlossen. Ab 16. März 2020 war nichts mehr wie vorher. Der Referent erklärt dazu sachlich den Auftrag und die Arbeit des Kdo Op in der Schweizer Armee. Denn bald war klar: das schaffen die zivilen Gesundheitsbehörden nicht allein. Teile der Armee wurden zum Assistenzdienst aufgeboten. Sie leisteten ihren Einsatz unter erschwerten Bedingungen. Der Zusammenhalt wurde jedoch gestärkt und die AdA entwickelten viele gute Ideen, wie nun der Militäralltag erträglich gestaltet werden könnte.

Ja, es gab sie, die Freizeitangebote, die in der Presse kritisiert wurden und von Br Droz verteidigt werden: «Man muss auch einmal Luft schöpfen können, man muss psychische Kollateralschäden vermeiden. Einen solch langen Einsatz ohne Urlaube und mit strengen Vorschriften hat die Schweizer Armee seit dem Aktivdienst 1939–1945 nicht mehr gemacht. Die AdA waren mit Situationen konfrontiert, von denen sie höchstens vom Grossvater gehört hatten. Sie wurden aus ihrem zivilen Leben herausgerissen. Doch wenn etwas einen Sinn hat, dann machen die Jungen mit. In diesem Falle ging es um die Gesundheit der Bevölkerung unseres Landes. Der Mensch steht im Zentrum und ist der Träger des Einsatzes.»

Die Miliz ist ein Geschenk

Im Gegensatz zu 1939 wurde nun mit modernen e-Mitteln aufgeboten und es hat funktioniert! Mehr als 3000 AdA haben sich freiwillig gemeldet. Ab 16. März 2020 wurden subsidiäre Einsätze zu Gunsten der Bevölkerung geleistet. Nach den San Formationen standen weitere Truppenteile im Assistenzdienst um das Grenzwachtkorps zu unterstützen, Logistik sicherzustellen, und auch die Armeeseelsorge, der Sozialdienst der Armee und der Psychologisch/Pädagogische Dienst waren vor

Ort. Kameradschaft wurde zum tragenden Element des Durchhaltens. Die Bevölkerung wurde während «CORONA 20» offiziell drei Mal pro Woche mit Medienkonferenzen informiert mit dem Motto: ehrlich – einfach – objektiv = glaubwürdig. Br Droz wurde zum «Fernsehstar». Er schlief, wie weiland Winston Churchill in London, teilweise im Büro in Bern.

Gutes tun für die Bevölkerung muss richtig verstanden werden. Die WEA wird umgesetzt, doch, so Br Droz, «wir können und wollen noch besser werden. Wir sind im Einsatz, wo es die Armee braucht.»

Die Gesamtbilanz «CORONA 20» heisst: Unsere Armee

- ist jederzeit bereit und hilft dort, wo andere nicht mehr können!
- stellt die geforderte Leistung in hoher Qualität zur rechten Zeit bereit!
- unsere «junge Generation» kann es, auch wenn es zählt!

In seinem Fazit blickt Br Droz auf viele eindrückliche und positive Erlebnisse zurück. Es stellen sich natürlich auch Fragen nach den künftigen Beständen und Dienstleistungen, die nun sozusagen «vorgeleistet» worden sind in «CORONA 20». Er beantwortet unermüdlich und mit Humor noch Fragen aus dem Publikum. Wieder einmal mehr durften die Mitglieder einen spannenden Vortrag aus berufenem Munde hören. Eine neue Lage kann mit den Varianten und mit der Impfsituation kommen. Man weiss es nicht. Jetzt war auch in der OGB Kameradschaft angesagt. Alte Eidgenossen lassen sich nicht unterkriegen!

Four ad Ursula Bonetti, Chefredaktorin

Novosan AG, Zollikofen

Schadensanierungen und Facility Management

- Brandschadensanierung
- Wasserschadensanierung
- Geruchsneutralisation
- Bau- Und Isolationstrocknung
- Elektrosanierung und -wartung
- Spezialreinigung
- Industriesanierung
- Facility Management

24h-Hotline +41 848 118 118
www.novosan.ch

NOVOSAN
AG



Zwei Unternehmen der **Spycher** Group AG

www.spychergroup.ch



Novosan Schadstoffe GmbH, Zollikofen

Entfernen von Bauschadstoffen

- Asbest
- PCB
- PAK
- Probenentnahmen (Schadstoffanalyse)
- Staubfreie Rückbauarbeiten

Ihre Gesundheit ist uns wichtig!
www.novosan.ch

NOVOSAN
Schadstoffe GmbH

Cyber in der Schweizer Armee

Mit 40 Teilnehmern am Referat von Oberst i Gst Robert Flück, Projektleiter Cyber der Armee, im Oktober 2021, im schönen Saal des Restaurants Schmiedstube, war die Offiziersgesellschaft Stadt Bern (OGB) zufrieden. Die Zertifikats-Eintrittskontrolle verlief problemlos und der Apéro durfte genossen werden. Cyber, ein Thema, das uns alle angeht, militärisch wie im Zivilleben.



Begrüssung Oberst i Gst Robert Flück

Wenn Henning Mankels Kurt Wallander in einem Roman von 1998 mit Unterstützung eines jungen Hackers knapp einen Cyberschlag gegen die ganze Menschheit verhindern kann, in welchen die Weltbank, die Stromversorgung und IT verknüpft sind, denkt man: na ja, ein Roman eben. Das gibt es doch gar nicht.

Cyberbedrohung gibt es leider sehr wohl. Ob Bank, Versicherung, Bundesamt, Spital, Polizei, resp. deren Datenbanken, können gehackt und die Daten missbraucht werden. Hacker arbeiten weltumspannend. Wie man in der Schweizer Armee der Cyberbedrohung begegnet, sich dagegen wappnet, ist das Thema des Abends, durch das Oberst i Gst Robert Flück führt. Er arbeitet im Projekt «Kdo Cyber» und bearbeitet mit seinem Team zurzeit die Gesamtkonzeption Cyber. Cyber Defence und Cy-

ber Security sind heute Aufgaben der Führungsunterstützungsbasis (FUB). Die FUB ist für die Armee im Bereich Cyber für Aktionsplanung, Lageverfolgung, Ereignisbewältigung und Ausbildung der Mitarbeitenden und AdA verantwortlich. Die Gesamtkonzeption Cyber beschreibt die von der Armee benötigten künftigen Cyberfähigkeiten und bildet so die Grundlage für die Weiterentwicklung der Armee in diesem Bereich. Sie ist vergleichbar mit den Berichten Zukunft Bodentruppen und Luftwaffe. Sie ist auch eine Grundlage für den Aufbau des «Kdo Cyber», welches ab 1. Januar 2024 operationell sein soll. Die Armee leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Schweiz.

Robert Flück vertieft das Thema mit der Feststellung, dass es Aufgabe der Armee sei, sich selber zu schützen – durch Erkennen und Abwehren von Cyber-Bedrohungen. Im Konfliktfall muss die Armee in der Lage sein, mit Cyber-Aktionen militärische Operationen zu unterstützen. In Friedenszeiten braucht es das Einverständnis des Bundesrates. Vor ENIGMA gab es bereits Kryptologen, bei uns mit einem starken Anteil Milizangehörige, also eigentlich ein schon lange bestehender Bereich der FUB. Schon Ende der 1980 Jahre gab es in der Armee eine Kompanie, die sich um Cyberthemen kümmerte, nur hat man das dann zumal nicht so genannt. Im Publikum ist das Erstaunen fast greifbar, ausser bei den Angehörigen der «Silbergrauen».

Nun präsentiert Oberst i Gst Flück den Cyberlehrgang und die Cyberausbildung in der Armee. Wer wird solche Cyberlehrgänge absolvieren und wer wird dann in der Armee entsprechend eingeteilt? In jedem Rekrutenschuldurchgang bewerben sich rund 200 Interessierte, die 20 Besten werden in den Cyberlehrgang der Armee aufgenommen. Alle AdA müssen eine strenge Selektion bestehen, um in die Cyberausbildung starten zu können. Oberst i Gst Flück freut sich: «Wir sind innovativ unterwegs!» Es ist eine «coole» Arbeit, es kommen unglaubliche Fähigkeiten zum Vorschein. Es braucht jedoch einen sehr stabilen Charakter. Aus diesen Spezialisten wird das Cyber Bat 42 neu gegründet. Dieses Bataillon unterstützt die Berufsorganisation und leistet detachementsweise Dienst. Es ist ein miliztaugliches System und kommt den Berufstätigen zugute.

Neu ist die Talentgewinnung für vordienstliche Cyber-Ausbildung. Wir kennen diese in Europa wohl einzigartige Möglichkeit, sich bereits vor der RS auf eine bestimmte Waffengattung vorzubereiten, schon lange. Ganze Generationen künftiger Pontoniere, Übermittler, Sanitäter, Motorfahrer, auch Jungschützen, sind mit 16 bis 20 Jahre vordienstlich in anspruchsvollen Kursen und als Mitglieder der entsprechenden



Aufmerksame Zuhörerschaft

Fachvereinigungen (SPSV, EVU, SMSV und SVMV) auf die künftige Militärpflicht vorbereitet worden. Die Schweizer Armee ist ein Qualitätssiegel.

Was ist alles möglich? Der praktische Dienst als Wachtmeister wird in der Armee absolviert oder bei Partnern der Armee, wie die Post, Polizei oder bei Betreibern kritischer Infrastrukturen. Die Ausbildung ist zivil anerkannt. Die Teilnehmer können die Berufsprüfung zum Cyber Security Specialist absolvieren. Ganz tolle Aussichten also für fähige junge Leute! Selbstverständlich wird in der Ausbildung nicht in Echtzeit gearbeitet, mit echten Daten, sondern in Simulatoren, wie andere Truppengattungen teilweise auch. Man kann hier alles einspielen, was passieren könnte. Die Bedrohung bemerken, Zusammenhänge sehen, Schaden begrenzen, gegnerische Brandmauern (Firewall) überwinden, um die Bedrohung zu bekämpfen.

«Wir sind im Aufbau», so der Referent: «Es geht um die Fähigkeiten der Armee, was sie können muss, um Visionen. Wir lernen, die Daten anders zu verstehen und zu verarbeiten. Als Verteidiger muss man alles im Griff haben, der Angreifer muss nur die eine Schwachstelle finden, wo er eindringen kann. Es ist ein Fähigkeitswettbewerb, es zählt immer nur das, was man wirklich kann.»

Oberst i Gst Flück überzeugt. Er beantwortet kompetent die Fragen aus dem Publikum. Man bedauert beinahe, nicht jünger zu sein, noch näher dran. Dann begibt sich die Gesellschaft wieder mehr in irdische Sphären, es duftet nämlich verführerisch nach Apéro-Gebäck und nach Risotto ai Funghi, gesponsert von der OGB. Dazu kann man ja intensiv weiter diskutieren ...

Four aD Ursula Bonetti, Chefredaktorin

Was alle angeht, können nur alle lösen

Was Friedrich Dürrenmatt in «Die Physiker» einst schrieb, umfasst in einem Satz die Überzeugung von Divisionär Daniel Keller, Kommandant Ter Div 2. Mit 24 Anwesenden war es eine kleine Runde, die der Einladung zum Vortrag Div Keller bei der OG Stadt Bern im Restaurant zu Äusseren Stand Folge geleistet hatten. Dies ist wohl nach wie vor eine Auswirkung der Covid-19-Pandemie, die gerade ältere Mitglieder sehr vorsichtig werden liess.



Divisionär Daniel Keller im Element

Umso aufmerksamer folgen die Anwesenden in fast familiärer Atmosphäre dem lebhaft vorgetragenen Referat. Div Keller stellt die Menschen seiner Division in den Mittelpunkt und nicht die Anzahl Fahrzeuge oder Waffensysteme. Er geht zunächst auf die aktuelle Lage ein mit einem Rückblick auf den Einsatz «CORONA20», im Speziellen der Ter Div 2. Die Illustration zeigt die Vielfalt der Einsatzorte und der eingesetzten Truppen. Die Ter Div 2 umfasst über die sieben dazu gehörenden Kantone, mit dem Wasserschloss im Kanton Aargau, weitere schätzenswerte Infrastrukturen in diesem Raum. Ein 153 km langer Grenzabschnitt heisst auch, es passieren täglich 71 000 Grenzgänger die Grenzen zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Es wohnen 1 874 000 Einwohner im Einsatzraum

Ter Div 2 und während dem ersten Einsatz «CORONA20» waren bis zu 900 AdA gleichzeitig im Einsatz. Die 36 780 Einsatztage im Felde entsprechen 150 Arbeitsjahren!! Die sieben Kantone stellten zwecks Unterstützung der Armee 115 Begehren aus dem Gesundheitswesen und 3 Gesuche für Sicherungseinsätze zugunsten der Eigenösslichen Zollverwaltung. Das Ganze wurde vom Stab Ter Div 2 im Lageverfolgungszentrum (LVZ) geplant und koordiniert und mit vielen AdA – auch mit Freiwilligen – an den bis zu 60 verschiedenen Einsatzorten über Monate, oft rund um die Uhr, umgesetzt.

Die Mobilmachung dieser Truppenteile funktionierte hervorragend, wie schon Br Droz in seinem Referat betont hat. In den zahlreichen dezentralen Standorten der Truppe erbrachten die jeweiligen Hauptverantwortlichen wahre Glanzleistungen!

So viele AdA im Assistenzdienst, ungeplant aus ihrem Umfeld und beruflichen Alltag herausgerissen, erfordert viel Fingerspitzengefühl in der Führung. Führen heisst für Div Keller: Sich kümmern, bevor es Kummer macht. Sein Führungsverständnis ist aber auch: Ein Raum, ein Chef, ein Auftrag. Der Einsatz der Armee ist eine Systemleistung und eine Leistung von Menschen für Menschen.

Der Referent leitet über zum Thema «Führung und Ausbildung», sein Leitgedanke und die

Verpflichtung umfassen drei wichtige Punkte: Professionell; wir garantieren überzeugende Leistung im Einsatz. Glaubwürdig; wir stellen sinnvolle und herausfordernde Dienstleistungen sicher. Respektvoll; wir kümmern uns aktiv um die Soldatinnen und Soldaten, Kader und um den Kadernachwuchs.

Nun ist es nicht damit getan, für die Kantone im Einsatz zu sein, gemeinsam mit Partnerorganisationen. Die Ausbildung muss gleichzeitig weitergehen und so kommt Div Keller auf den Grundbefehl der Ter Div 2 zu sprechen. Er stellt die Ziele im «normalen» KVK/WK vor: Der Truppenkörperkommandant garantiert überzeugende Leistungen im Einsatz; stellt sinnvolle und herausfordernde Dienstleistungen sicher und trägt den Unterstellten – insbesondere den Kadern und dem Kadernachwuchs – Sorge. Dies gilt für alle zur Ter Div 2 gehörenden Truppenteile und umfasst das Ter Div Stabsbataillon, vier Infanteriebataillone, ein Geniebataillon und ein Rettungsbataillon. Die Führungskompetenz lässt sich in drei schlichten Worten zusammenfassen: «Mer wänd, mer chönd und mer tüend», Wollen, Können und Tun unter den Aspekten Verhaltenssicherheit, Verfahrenssicherheit und Handlungssicherheit. Das muss unter Führung gelernt und angewendet werden.

Vom Einsatz «CORONA20» weg zeigt Div Keller, was für ihn Rollenverständnis heisst. Ein Chef führt, bildet aus, steuert, bereitet sich vor und – er trägt sich selber Sorge, damit er seinen Auftrag zu jeder Zeit erfüllen kann. Konkret und ganz einfach: Mach mal Pause. Kurz joggen gehen, einen Kaffee trinken, einen Feldpostgruss schreiben. Was «unmilitärisch» tönt, kann sich massgeblich auf Erfolg oder eben Misserfolg auswirken. Für die Ter Div 2 gelten drei Produkte der Führung. Es ist im Einsatz und im Ausbildungsalltag wichtig, sich zuallererst ein Gesamtbild der Lage zu ma-

chen, dann ist der Handlungsbedarf zu definieren mit Zeitplan und Synchromatrix und mit der Statusübersicht ist auch die Handlungsfreiheit zu definieren: Trainiere, wie Du kämpfst!

Der Referent geht noch auf den Mehrwert der Kaderausbildung ein. Dies muss in der zivilen beruflichen Welt noch viel bewusster gemacht werden. Durch die militärische Ausbildung in unserer Milizarmee lernen bereits junge AdA Menschen zu führen, das heisst, als Team zusammenarbeiten, Verantwortung übernehmen, Kameradschaft erleben und seine persönlichen Grenzen kennen lernen. Diese Hürden sind oft viel höher, als man es sich jemals zivil zugetraut hätte. Der Arbeitgeber kann davon profitieren, wenn er seinen Mitarbeitenden eine militärische Ausbildung zugesteht. In keiner Firma und an keiner Hochschule wird so praktisch ausgebildet wie in der Armee, bezüglich Problemerkennung, Beurteilung der Lage, Entschlussfassung, Planentwicklung, mit der notwendigen Befehlsgebung.

Wir gehen wieder Festtagen entgegen und erneut werden von den Kantonen Anträge für Truppeneinsätze gestellt in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Zum ersten Mal in seinem militärischen Leben war Div Keller an Weihnachten 2020 nicht daheim. Er kümmerte sich um seine AdA und feierte mit ihnen «Noël du soldat», Soldatenweihnacht, wie schon die Truppen im Felde, an der Schweizer Grenze, 1914–1918 und 1939–1945.

Während dies hier geschrieben wird, zeichnet sich ab, dass allenfalls Div Daniel Keller auch 2021 wiederum «Noël du soldat» irgendwo in der Schweiz bei seinen AdA feiern wird. Er kümmert sich, bevor es Kummer gibt, denn unterdessen ist allenthalben der Ton etwas rauer geworden, alle haben genug von dieser Pandemie und ihren Auswirkungen auf Privat-

leben und Militärdienst. Die Herausforderungen sind noch grösser geworden und einiges muss ins Bewusstsein gerückt werden: Eigenschutz, aber auch einfach Ordnung und Disziplin, ohne das geht es nicht. Der Dienstbetrieb muss auch unter Corona-Bedingungen gut organisiert sein, die aussagekräftigen Tagesbefehle müssen verlässlich sein, man muss für einen ruhigen und verbindlichen Ablauf sorgen und vorausschauend befehlen; dies gilt in der Arbeitswelt aber auch im Militär, CORONA hin oder her. Es braucht auch die Unterstützung vom Arbeitgeber, aus dem zivilen Umfeld. Eine schlichte Wahrheit gibt Daniel Keller uns mit auf den Weg: «Es kostet nichts, Merci zu sagen!»

Eine Pause darf sich der Referent nun gönnen, bevor er wieder zur Truppe im WK zurückkehrt und die Mitglieder der OGB und ihre Gäste dürfen sich am offerierten Apéro delektieren, denn wie es schon immer eine Wahrheit war: Gut Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen. Wir danken Div Keller für sein ausführliches und spezielles Referat, das sich den Menschen in seiner Division widmet und kehren zum Anfang zurück: Was alle angeht, können nur alle gemeinsam lösen!

Four aD Ursula Bonetti,
Chefredaktorin



Auch in ernsten Zeiten darf man strahlen

Ihr ziviler «Stabsarbeitstag» in unseren Seminarräumen

Alle Räume mit Tageslicht
Ideale Erreichbarkeit mit ÖV & Auto
Flexible Raumgestaltung von 38 - 274 m²
Catering Angebot im Haus
Weitere Informationen unter
www.curlingbern.ch/events-gastro

ab CHF 350.00/Tag



Curlingbahn Allmend AG
Mingerstrasse 16, 3014 Bern
+41 (0)31 332 06 20
info@curlingbern.ch
www.curlingbern.ch

CB **CURLING BERN**
Sport • Events • Gastronomie

Breite Allianz für einen sicherheitspolitischen Aufbruch

Allianz Sicherheit Schweiz

Die Manöverkritik zur Kampagne für die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge vom 27. September 2020 sowie die weiteren Volksabstimmungen im Bereich Sicherheitspolitik der letzten Jahre haben gezeigt: die Kampagnenfähigkeiten, der Organisationsgrad und damit auch die sicherheitspolitischen Machtverhältnisse haben sich zu Ungunsten einer sicheren Schweiz verschoben. Daraus resultieren die Notwendigkeit und Zielsetzung, auf bürgerlicher Seite eine professionelle Organisation im Bereich des sicherheitspolitischen Engagements zu bilden, die laufend über sicherheitsrelevante Themen sachlich, kompetent und wirksam informiert. Darüber hinaus ist das Ziel, den professionellen sicherheitspolitischen Kampagnenorganisationen der Linken eine permanente Kraft entgegenzusetzen und so auf bürgerlicher Seite eine effektive und langfristig ausgelegte Kampagnentätigkeit zu gewährleisten.

Allianz Sicherheit Schweiz nimmt Form an

Eine solche professionelle Organisationsstruktur ist der Grundgedanke der Allianz Sicherheit Schweiz. Sie soll die führende sicherheitspolitische Bewegung der Schweiz werden. Unter ihrem Dach schliessen sich die wichtigsten Gruppen und Vereine im Bereich Sicherheitspolitik zusammen und steht auch für Einzelmitglieder offen. Gerade letztere stehen im Zentrum und sollen eine aktive Rolle übernehmen können.

Themen setzen, statt nur reagieren

Die Allianz darf aber nicht nur auf wehrpolitische Vorstösse reagieren, sondern muss auch wirtschafts-, aussen- und innenpolitische Bereiche im Zusammenhang mit der Sicherheitspolitik abdecken, denn die unterschiedlichen Gefahren lassen sich nicht gegeneinander ausspielen. Cyber Security, Schutz vor Wirtschaftsspionage, wirtschaftliche Landesversorgung und das Milizsystem sind gleichsam wichtige Pfeiler unserer Sicherheit, die in der Vergangenheit viel zu wenig proaktive Fürsprecherinnen und Fürsprecher fanden.

Jedes Mitglied zählt

Die Allianz Sicherheit Schweiz ist aber nur so stark, wie die Mitglieder bereit sind, sich zu engagieren. Wir müssen als Allianz deshalb als erstes daran arbeiten, mehr Menschen für unsere Bewegung zu begeistern. Werden Sie jetzt Mitglied bei der Allianz Sicherheit Schweiz und helfen Sie mit, die führende sicherheitspolitische Bewegung der Schweiz zu werden!

Weitere Informationen

www.allianzsicherheit.ch

Ständerat Thierry Burkart,
Präsident Allianz Sicherheit Schweiz

Als regionaler

Immobilien spezialist

beraten wir Sie gerne

- Verkauf
- Bewertung
- Bewirtschaftung
- Erstvermietung

Wir freuen uns auf Sie.



ZOLLINGER
IMMOBILIEN

www.zollinger.ch

T 031 954 12 12

info@zollinger.ch

Eine persönliche Ansicht

Wir müssen überzeugen!

Allianz Sicherheit Schweiz

Ein wichtiges Anliegen ist mir, und auch dem Vorstand der OGB, die Allianz Sicherheit Schweiz, das Gegengewicht zur GSoA. Wir sind eigentlich die falschen Ansprechpartner, denn wir von den militärischen Vereinen und unsere Kameradinnen und Kameraden stehen hinter der Armee, hinter der Landesverteidigung, Freiheit und Sicherheit in unserem Land. Jetzt ist es unser Auftrag, auch ausserhalb dieser Kreise aktiv zu werden, das Gespräch zu suchen. Es ist eine wichtige Aufgabe, hinaus zu gehen, um auch unser Umfeld in Beruf, Bekanntenkreis, Nachbarschaft, Familie, in nichtmilitärischen Vereinen, und wo immer wir Stimmberechtigten begegnen, zu informieren und zu überzeugen, dass wir den F-35 brauchen!

Der Bundesrat hat den richtigen Entscheid gefällt. Wir dürfen nicht gleichgültig werden und schweigen, weil die Typenwahl erfolgt ist. Dies gäbe den politischen Gegnern nur Auftrieb, denn ihr Ziel ist nicht ein anderes Flugzeug oder weniger Kosten, sondern die Abschaffung der Armee!

Wir müssen die kommende Abstimmung für die Beschaffung des F-35 gewinnen!

Als Gesprächsgrundlage können die Inhalte der Homepage dienen:
www.allianzsicherheit.ch

Weitere Informationen – Fakten – Hintergründe erfahren die Stimmberechtigten unter
www.swiss-f35.ch

Four aD Ursula Bonetti, Chefredaktorin



© Lockheed Martin Global, Inc.

SUMMIT VISION MEDIA

film | foto | grafik

von Daniel Schifferli
Obiit, Medientrainer Kdo MIKA und Mitglied OGB



GASTRONOMIE



OUTDOOR SPORT



DROHNENAUFNAHMEN



IMAGE FILME

von der ersten Idee bis zum fertigen Werbefilm alles aus einer Hand
massgeschneidert - flexibel - kompetent

www.summitvisionmedia.com | hello@summitvisionmedia.com | Längimoosstrasse 17, 3075 Rüfenacht

SICHERE KOMMUNIKATION UND MONITORING SIND VERTRAUENSACHE

Roschi Rohde & Schwarz AG
unterstützt die Schweizer Armee
als Generalunternehmung bei der
Wahrung Ihrer digitalen Souveränität.

www.rohde-schwarz.com/ch

ROHDE & SCHWARZ

Make ideas real



OGB U-35 Anlass (Neumitgliederanlass)

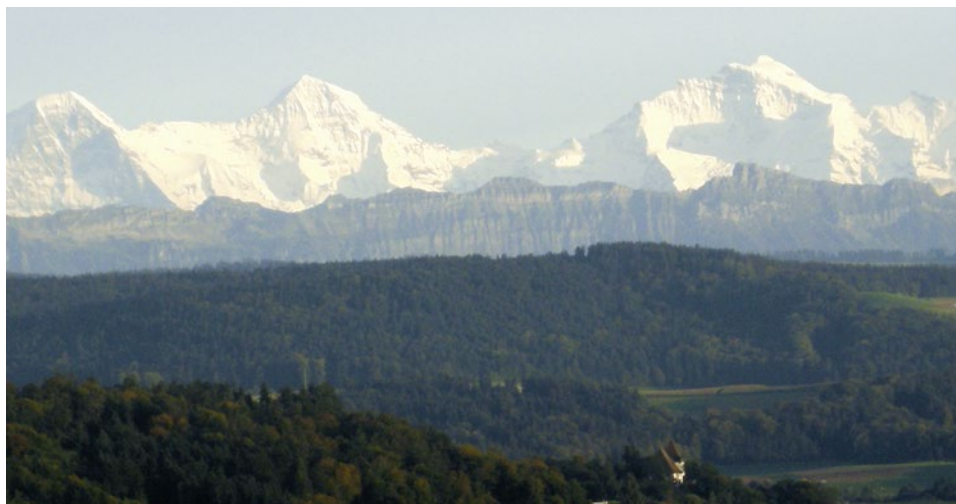
Trotz Covid-19-Pandemie entschloss sich der Vorstand, seinen Neumitgliedern die traditionelle Begrüssung nicht vorzuenthalten. Da wir in den letzten Jahren eine gewisse «Berührungangst» festgestellt hatten, entschloss sich der Vorstand den Anlass dieses Jahr bewusst als «U35» auszuschreiben. Leider fiel die Resonanz – wohl auch aufgrund der Pandemie – dieses Jahr dürrftig aus. Insgesamt hatten sich nur 12 Offiziere für den Anlass angemeldet.

Der Vorstand beschloss aber, diesen Mitgliedern trotzdem etwas zu bieten. Und so trafen sich die Neumitglieder sowie einige bestehende Mitglieder an einem lauen Septemberabend im Restaurant Bay an der Hodlerstrasse zum Apéro und anschliessenden Nachtessen. Umsorgt wurden wir dabei von Maj Maurice Bridel, OGB Mitglied und Inhaber des Restaurant Bay, und seinem Team. Herzlichen Dank!

Trotz der tiefen Teilnehmerzahl verbrachten die Anwesenden einen geselligen Abend, bei dem nebst WK-Anekdoten auch zahlreiche weitere Themen aus dem Zivilleben der Anwesenden zur Sprache kamen. Einige der Anwesenden meldeten sich auch spontan für die wenige Wochen später stattfindende U COLT an.

Für das kommende Jahr werden wir erneut einen Termin Anfang September ins Auge fassen. Nebst unseren Neumitgliedern sind dabei auch alle OGB-Mitglieder unter 35 Jahren, sowie ältere, noch in einer Formation WK leistende Mitglieder eingeladen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Maj Michael Schifferli
Vorstandsmitglied OGB



Die Berge unserer Heimat, für die wir eintehen.

© Div Peter Regli

U COLT – «Combat» Pist S im Sand

Als sich die vier Schiessleiter am Sa, 25. September 2021, morgens um 07.00 Uhr bei den KD Boxen treffen, herrscht wieder einmal typisches «COLT» Wetter, nämlich kühle Temperaturen um die 10 Grad und eine Wolkendecke, die kritisch beäugt wird – regnet es heute noch oder nicht? Guten Mutes machen sich die Schiessleiter daran die traditionellen Posten einzurichten. Kurz darauf trifft auch der «Chrigu Beck» ein und bereitet sich auf seinen Vpf Einsatz vor.

Pünktlich um 08.00 Uhr begrüsst der U Leiter, Hptm Wendelin Kocher, die vierzehn Schützen der diesjährigen U COLT. Nebst der traditionellen Delegation aus Burgdorf begrüssen wir erstmals auch drei Schützen aus Thun. Ob die tiefe Teilnehmerzahl wohl an Covid-19 liegt? Nach einer «kurzen und knackigen» Übungseinführung werden die Teilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt und es geht los. Der diesjährige Parcours besteht aus drei Posten, überall können je 200 Punkte erzielt werden:



Sieger (v.l.n.r.): Hptm Martin Kräuchi, OGB; Hptm Luca Heinen, OG Burgdorf; Hptm Michael Appenzeller, OGB

- Im 25 m Stand üben sich die Schützen im Präzisionsschiessen. Dabei wird ein abgewandeltes obligatorisches Programm geschossen.
- Daneben, in der KD Box 1, geht es um Verteidigungs- und Reaktionsdrill. Im Abstand von 3–15 m zum Ziel müssen die Schützen ihre Pistole ziehen, den Hahn spannen und die Ziele mittels Treffern in die X- und Y-Zonen der Scheiben innert wenigen Sekunden (ja, richtig gelesen!) mit Doubletten ausser Gefecht setzen.
- Am dritten Posten, in der KD Box 2, hat die Übungsleitung einen Hindernisparcours aufgebaut. Ab einem definierten Startpunkt gilt es, sich durch den Parcours zu bewegen, den Gegner auszuschalten und die «Geisel»-Scheiben dabei nicht zu treffen. Die Anzahl abgegebener Schüsse ist frei, je Ziel müssen jedoch zwei Treffer erzielt werden.

Das Programm ist anspruchsvoll und es zeigt sich wieder einmal, wie wichtig doch das soldatische Handwerk ist: Ein korrekter Pistolengriff erlaubt schnelles Zielen und präzise Schussabgaben; eine falsche Handhabung führt dagegen zu breiterer Streuung und Punkteabzug!

Schnell ist der Morgen vorbei. Nachdem Parcours und Waffen abgebaut und versorgt sind, geniessen die Teilnehmer das Mittagessen mit Bratwurst und Bier, ergänzt von der einen oder anderen Anekdote aus den letzten WK. Gewonnen wurde die diesjährige Ausgabe von Hptm Luca Heinen, gefolgt von Hptm Martin Kräuchi und Hptm Michael Appenzeller. Gratulation!

Der Vorstand der OGB dankt dem U Leiter, Hptm Wendelin Kocher und seinen langjährigen Helfern, Obwm Gregor Staufziger und Beat Dreier für die Übungsleitung. Seit vielen Jahren überlegen sie sich immer interessante Aufgabenstellungen. Das Übungsleiterteam würde es freuen, wenn wir nächstes Jahr wieder einige Teilnehmer mehr begrüssen könnten – Platz hat es allemal!

Maj Michael Schifferli
OGB Vorstand und UL Gehilfe

Rangliste

Rang	Grad	Name	Vorname	Pkt.
1	Hptm	Heinen	Luca	562
2	Hptm	Kräuchi	Martin	512
3	Hptm	Appenzeller	Michael	506
4	Maj	Kräuchi	Peter	506
5	Hptm	Zoss	Simon	466
6	Oberst	Krebs	Stefan	458
7	Lt	Affolter	David	437
8	Maj	Haller	Pierre Alain	421
9	Cap	Gigon	Lucien	419
10	Oblt	Grütter	Jakob	404
11	Oblt aD	Capelli	Christoph	362
12	Lt	Kai	Graf	339
13	Hptm aD	Kurmann	Martin	246
14	Oblt	Barth	Nina	227

Vorstand 2022



Präsident

Oberst i Gst Frieder Fallscheer
Kollerweg 3 | 3006 Bern
G: 058 464 31 58
E-Mail: praesident@ogb.ch

Vize-Präsident

vakant



Sekretär

Oblt Ricco Hostettler
Bernstrasse 152 | 3148 Lanzenhäusern
P: 031 731 37 01
E-Mail: info@ogb.ch



Kassier

Oblt Jakob Grütter
Chutzenstrasse 61 | 3007 Bern
P: 079 396 48 09
E-Mail: kassier@ogb.ch

Vorstand 2022



Vertreter OG Sport ^{Light}

Hptm aD Fritz von Gunten
Balmerstrasse 8 | 3006 Bern
P: 034 461 81 21
E-Mail: sport@ogb.ch



Lektor «der offizier»

Hptm Lukas Lanzrein
Pestalozzistrasse 6 | 3600 Thun
P: 079 577 60 49
E-Mail: lukas.lanzrein@ogb.ch



Chefredaktorin «der offizier»

Four aD Ursula Bonetti
Eymattstrasse 26 | 3297 Leuzigen
P: 032 679 02 34
E-Mail: ursula.bonetti@ogb.ch



Webmaster

Maj Michael Schifferli
Im Tobel 7 | 8706 Meilen
G: 043 222 38 00
E-Mail: webmaster@ogb.ch

Vorstand 2022



Beisitzer

Oberst i Gst aD Erwin Gürlet
Aareweg 11 B | 3628 Uttigen
P: 078 841 44 51
E-Mail: erwin.guerlet@ogb.ch



Beisitzer

Oberstlt Stefan Varonier
Rte. des Fontanettes 1c | 3968 Veyraz
P: 079 590 40 20
E-Mail: stefan.varonier@ogb.ch



Vertreter Fachsektion AVIA

Hptm Dominic Büchi
3013 Bern
E-Mail: avia@ogb.ch



Vertreter SOLOG

Oberst Andres Krummen
Bernastrasse 54 | 3005 Bern
P: 079 335 94 58
G: 031 320 23 30
E-Mail: andres.krummen@ogb.ch

Vorstand 2022



Sponsoring / Delegierter KBOG

Oberstlt Roger Hofmann
Steigerweg 20 | 3006 Bern
P: 031 352 26 14
G: 079 356 55 09
E-Mail: sponsoring@ogb.ch

**Aus Erfahrung
stark in
Kommunikation.**

rubmedia 

Seftigenstrasse 310
CH-3084 Wabern

+41 31 380 14 80
www.rubmedia.ch

Programm der OGB 2022

Datum	Anlass	Ort
Mo, 21. Februar 2022	Die mechanisierten Brigaden Br Benedikt Roos, Chef Armeepanung/ Stv Chef Armeestab	Restaurant Zum Äusseren Stand, Bern
Di, 15. März 2022	Die Schweizerische Rettungsflugwacht Rega Ernst Kohler, CEO Rega	Restaurant Zum Äusseren Stand im Hof-Café
Mo, 11. April 2022	161. Mitgliederversammlung der OGB Gastreferent Div Peter »Pablo« Merz, Kdt LW	Restaurant Zum Äusseren Stand, Bern
Mo, 9. Mai 2022	Der militärische Nachrichtendienst «Tour d'Horizon» Br Daniel Krauer, C militärischer Nachrichtendienst	Restaurant Zum Äusseren Stand, Bern
Mo, 13. Juni 2022	Neues taktisches Richtfunkgerät TRC 4100 Tommy Gmünder, Thales Defence and Homeland Security	Restaurant Zum Äusseren Stand, Bern
Sa, 25. Juni 2022	Jahresausflug OGB Besichtigung Bern Airport Detailprogramm folgt	Flughafen Bern-Belp
Fr, Sa, 1./2. Juli 2022	Internationaler Schiesswettbewerb bei der Bundeswehr (ISW) Gelebte Kameradschaft – Erfolgreich in der Tat!	Bruchsal (Karlsruhe D)
September 2022	Referat «Bericht Boden» Div René Wellinger, Kdo Heer Genaueres Datum wird noch bekannt gegeben	Restaurant Zum Äusseren Stand, Bern

Programm der OGB 2022

Datum	Anlass	Ort
Do, 1. September 2022	Anlass für Offiziere U35 Sich bei einer Mahlzeit kennen lernen und Kameradschaft pflegen Einladung folgt	Lokal: noch offen
Sa, 24. September 2022	U COLT Traditionelles Combat Schiessen der OGB Detaileinladung folgt	Schiessplatz Sand Moosseedorf
Di, 18. Oktober 2022	Kompetenzzentrum ABC-KAMIR Oberst i Gst Niels Blatter Detaileinladung folgt	Restaurant Zum Äusseren Stand, Bern
Di, 15. November 2022	SWISSINT Oberst i Gst Alexander Furer, Kdt SWISSINT Detaileinladung folgt	Restaurant Zum Äusseren Stand, Bern
Jeden Donnerstag ab 17 Uhr	OG Sport ^{light} Ausgenommen Schulferien	Sporthalle Melchenbühl, 3073 Gümligen
Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr	AVIA Stamm Kameradschaft und Gespräch	Restaurant Schmiedstube Bern

Weitere Einladungen mit Detailangaben zu Veranstaltungen folgen.

Covid-19: Die Durchführung oder Absage der Anlässe sowie die geltenden Vorschriften des BAG und des Bundesrates werden jeweils auf der Website www.ogb.ch mitgeteilt.

GARTENPFLANZEN
DAEPP
MÜNSINGEN



Seit 1875 www.daepp-pflanzen.ch

pflanzenreich...

Für Sie und Ihre Terrasse



Schweiz. NatürliCh.